



Agrarpolitik an der Liebegg

"Neue" Gentechnik: Chance oder Risiko

Patrick Burren, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Fachtagung "Agrarpolitik an der Liebegg"

Eine Veranstaltung von:

- Bauernverband Aargau
- Verein Aargauer Meisterlandwirte
- Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Medienpartner:

BAUERNZEITUNG

Ablauf der Fachtagung

- 1. Begrüssung und Einführung ins Thema** 5'
Patrick Burren, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
- 2. Erklärung der neuen Gentechnik** 20'
David Brugger, Leiter Geschäftsbereich Pflanzenbau Schweizer Bauernverband
- 3. Kurzpräsentation Contra** 15'
Claudia Vaderna, Geschäftsführerin Schweizer Allianz Gentechfrei
- 4. Kurzpräsentation Pro** 15'
Christian Ochsenbein, Geschäftsführer Delley Samen und Pflanzen AG
- 5. Podiumsdiskussion** 50'
Leitung: Colette Basler, Vizepräsidentin BVA
Contra: Claudia Vaderna
Contra: Ruedi Vögele, Biolandwirt
Pro: Christian Ochsenbein
Pro: Sabrina Schlegel, Betriebsleiterin
- 6. Diskussion und Fragen** 15'
Nach der Fachtagung weiterführen der Diskussion in der Mensa bei Speckzopf und Getränken.

"Neue" Gentechnik: Chance oder Risiko

Ziele der Fachtagung

- Information über die neue Gentechnik
- Chancen oder Risiken der neuen Gentechnik
- Zukunftsorientierung
- Austausch und Diskussion

"Neue" Gentechnik

Chance

- Widerstandsfähige Pflanzen
 - Höhere Erträge
 - Bessere Anpassung an das Klima
 - Erhöhung der Ertragsstabilität
 - Reduktion von Pflanzenschutzmittel
 - Reduktion von Wasserverbrauch

Risiko

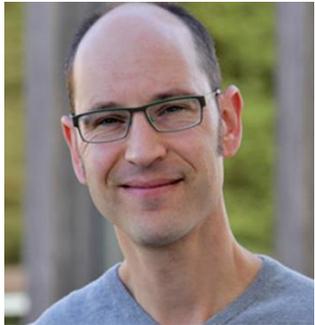
- Unsicherheit hinsichtlich der Akzeptanz
- Mögliche Marktverdrängung
- Umweltfolgen
- Abhängigkeit von Unternehmern
- Gefahr für die Biodiversität

Erklärung der neuen Gentechnik

David Brugger

Leiter Geschäftsbereich Pflanzenbau beim Schweizer Bauernverband

- Neutrale und einfache Erklärung der Gentechnik und der neuen Züchtungsmethoden



Podiumsdiskussion

PRO: **Christian Ochsenbein**
Geschäftsführer Delley Samen und Pflanzen AG

Sabrina Schlegel

Betriebsleiterin



KONTRA: **Claudia Vaderna**
Geschäftsführerin Schweizer Allianz Gentechfrei

Ruedi Vögele

Biolandwirt



LEITUNG: **Colette Basler**
Vizepräsidentin BVA

Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini



David Brugger

Leiter Geschäftsbereich Pflanzenbau



Neue Züchtungsverfahren – Einführung und aktuelle Situation

Agrarpolitikabend
LBBZ Liebegg, 09. Januar 2025

Ablauf



Was versteht man unter neuen Züchtungsverfahren (NZV)?



Politische Ausgangslage Schweiz



Blick in die Welt



Einschätzung aus Sicht des SBV

Pflanzenzüchtung

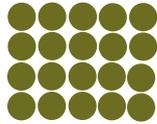


- Pflanzen werden bereits seit 12`000 Jahren züchterisch bearbeitet.
- Die gesamte Pflanzenzüchtung basiert auf Variation im Erbgut beziehungsweise genetischer Diversität.
- Die Vielfalt an Merkmalen entsteht einerseits durch Mutationen (= Veränderungen des Erbguts einer Zelle), andererseits durch Kreuzung.

Pflanzenzüchtung

Kreuzung

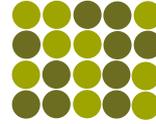
Kulturpflanze



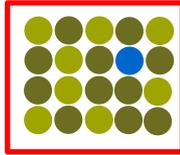
Pflanze mit
gewünschtem
Merkmal



Nachkommen



[...]

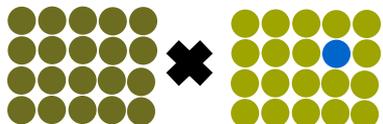


Pflanzenzüchtung

Kulturpflanze

Pflanze mit
gewünschtem
Merkmal

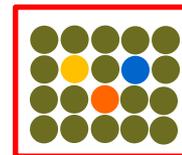
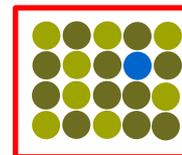
Kreuzung



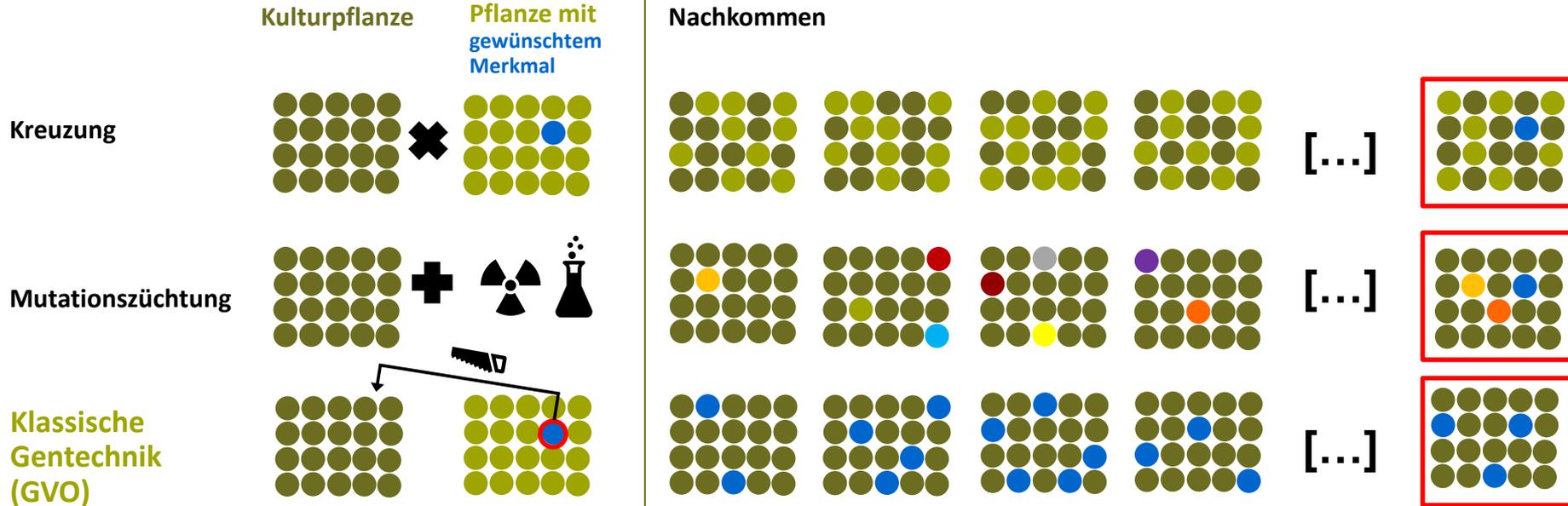
Mutationszüchtung



Nachkommen

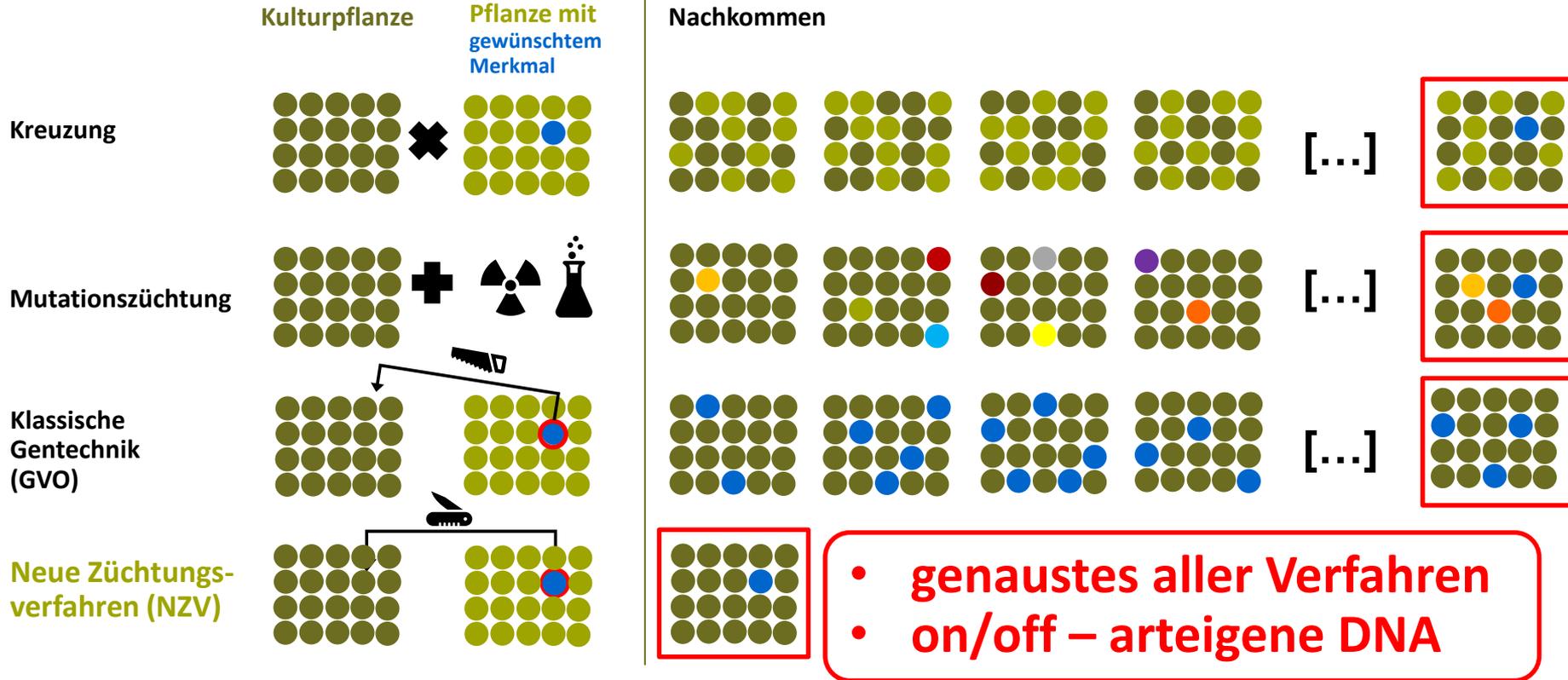


Pflanzenzüchtung



- Auch „artfremde“ DNA möglich → transgen
- Ungenau (u. A. Gen-Kanone)

Pflanzenzüchtung



Aktuelle Anwendungsbeispiele von NZV

Äpfel mit Resistenz gegen Feuerbrand



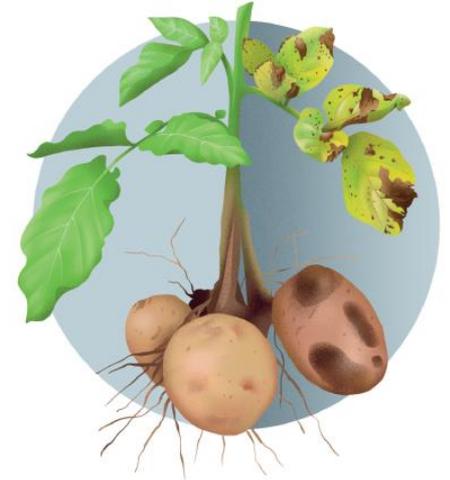
Tomaten mit Resistenz gegen das Jordanvirus



Reben mit Resistenz gegen Mehltau



Kartoffeln mit Resistenz gegen Kraut- und Knollenfäule



- Gentech-Moratorium im GTG Art. 37a Abs. 1 läuft Ende 2025(*) aus:
 -  **Art. 37a²⁷ Übergangsfrist für das Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen**



¹ Für das Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Pflanzen und Pflanzenteilen, gentechnisch verändertem Saatgut und anderem pflanzlichem Vermehrungsmaterial sowie gentechnisch veränderten Tieren zu landwirtschaftlichen, gartenbaulichen oder waldwirtschaftlichen Zwecken dürfen für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 keine Bewilligungen erteilt werden.

(*) Das Parlament berät über eine Verlängerung bis Ende 2027

➔ **Auch «neue Züchtungsverfahren» fallen unter Gentechnikgesetz (Gerichtssentscheid)**

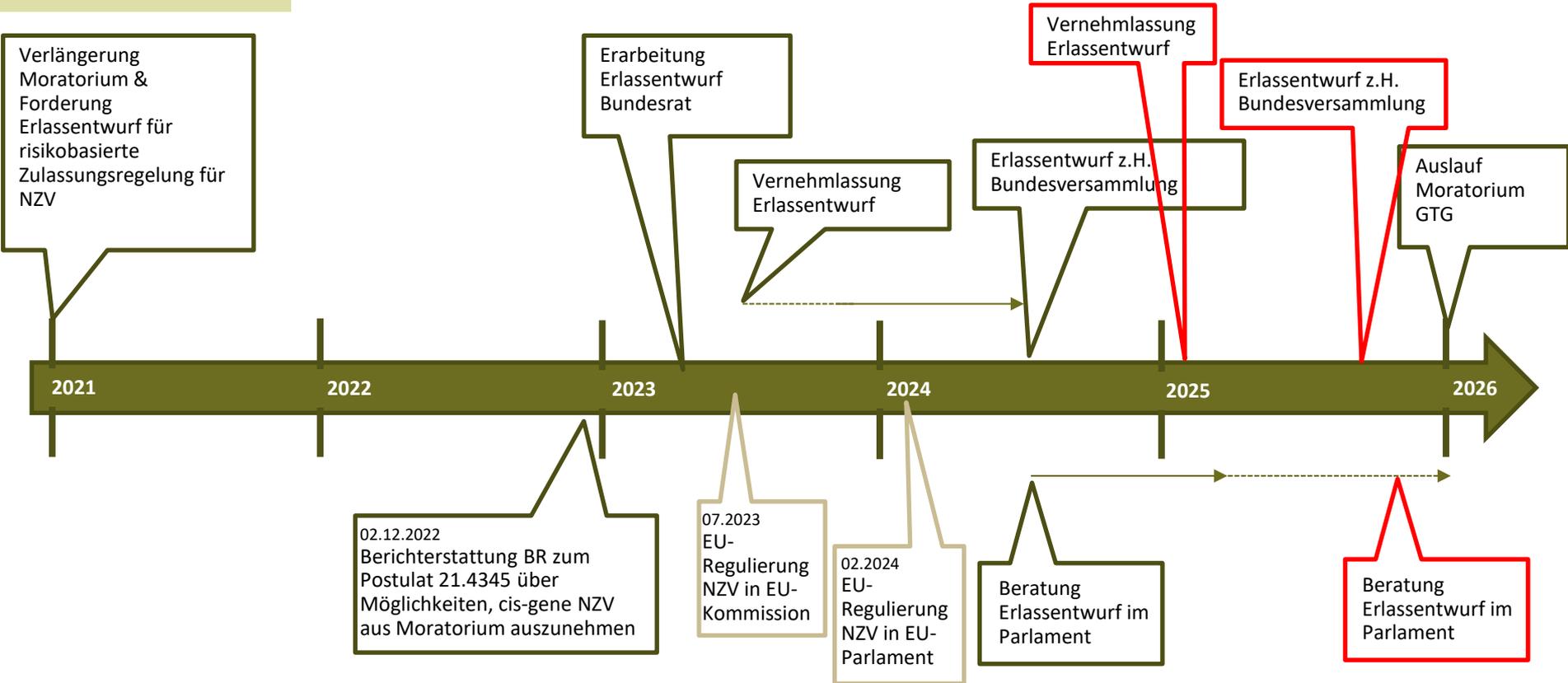
- Parlament hat den Bundesrat beauftragt, einen Erlassentwurf auszuarbeiten, Gentechnikgesetz (GTG) Art. 37a Abs. 2:



² Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung spätestens bis Mitte 2024 einen Erlassentwurf für eine risikobasierte Zulassungsregelung für Pflanzen, Pflanzenteile, Saatgut und anderes pflanzliches Vermehrungsmaterial zu landwirtschaftlichen, gartenbaulichen oder waldwirtschaftlichen Zwecken, die mit Methoden der neuen Züchtungstechnologien gezüchtet wurden, denen kein transgenes Erbmaterial eingefügt wurde und die gegenüber den herkömmlichen Züchtungsmethoden einen nachgewiesenen Mehrwert für die Landwirtschaft, die Umwelt oder die Konsumentinnen und Konsumenten haben.

- risikobasierte Zulassungsregelung für NZV
- keine artfremde DNA
- Mehrwert nachgewiesen für Landwirtschaft, Umwelt oder Konsument

Zeitplan Neue Züchtungsverfahren



Interessensgruppen innerhalb des SBV

Pro NZV

«Sorten für morgen»

- BEBV
- IP-Suisse
- SGPV
- SOV
- swisssem
- VSKP
- SVZ



Kontra NZV

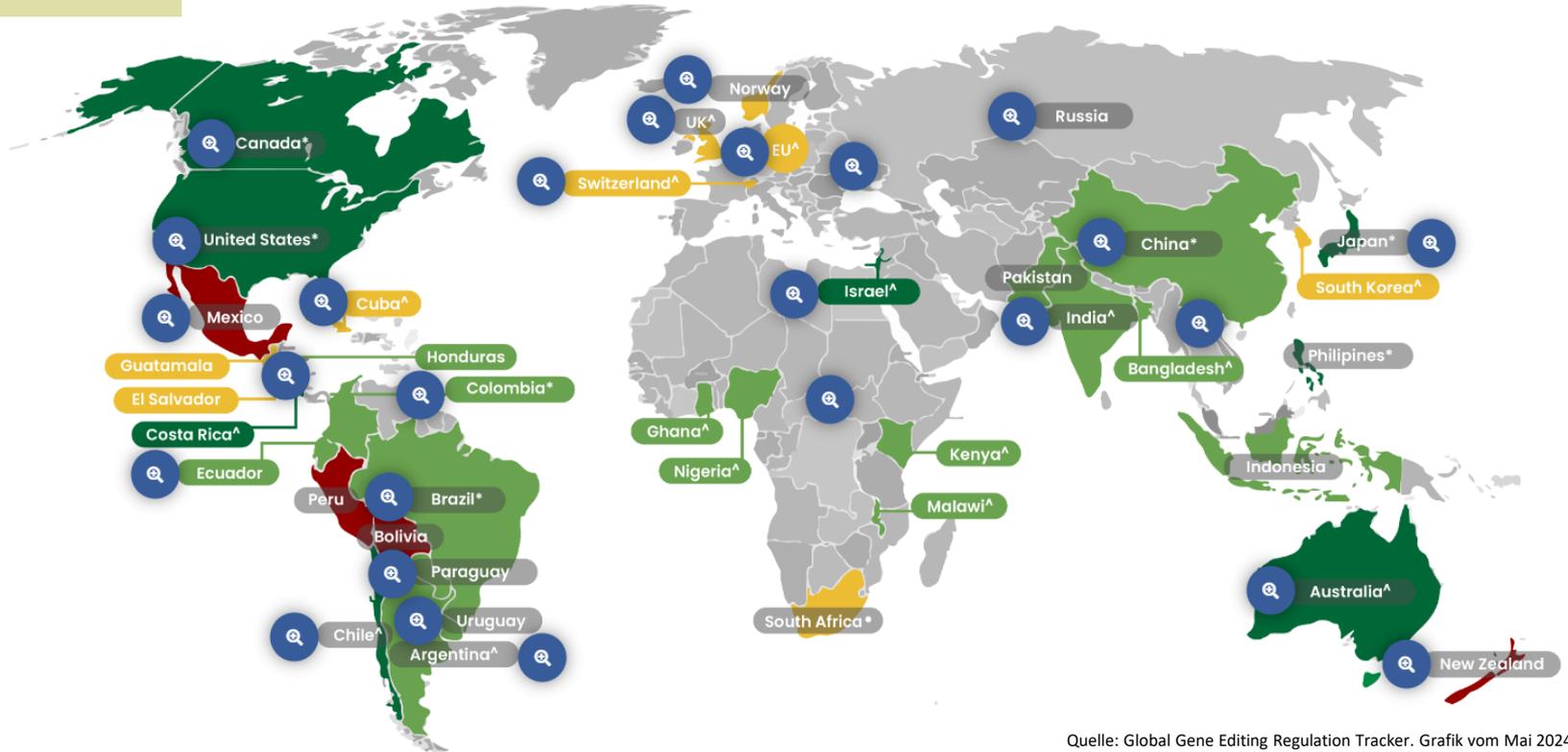
«Schweizer Allianz Gentechfrei»

- Bio Suisse
- IP-Suisse



➔ Der SBV ist keinem der beiden Lager angeschlossen

Entwicklung der Regulierung weltweit



Quelle: Global Gene Editing Regulation Tracker. Grafik vom Mai 2024.

Keine Einschränkungen
 NZV = konventionelle Züchtung

Gewisse Einschränkungen
 Bewilligung von Fall zu Fall

Debatte läuft
 vermutlich NZV ≈ konventionell

Verboten/ eingeschränkt
 NZV = GVO

Entwurf EU-Kommission vom 07.2023



■ Zwei Kategorien

- 1) Pflanzen, die auch natürlich oder durch konventionelle Züchtung hätten entstehen können, sollen von gelockerten Regeln profitieren. So muss beispielsweise das Saatgut gekennzeichnet werden und ein Eintrag in einem öffentlichen Register erfolgen.
 - 2) Alle **restlichen Pflanzen** aus **NGT** sind zu kennzeichnen und es müssen Koexistenz-Massnahmen ergriffen werden.
- Für den Bio-Anbau sind keine Pflanzen aus NGT erlaubt.
 - **Offen bleibt die Frage der Patentierung.**

Entwurf EU-Parlament vom 02.2024



Europäisches Parlament

- Weiterhin die zwei Kategorien
 - **NEU** Patentverbot von NZV-Pflanzen
 - **NEU** Vereinbarkeit von Bio und NZV überprüfen, aber bis dahin verbieten
 - **NEU** Plan zur Überwachung der Umweltauswirkungen, wenn Genehmigung erstmals erteilt wird
 - **NEU** Rückverfolgbarkeit für Konsumierende verbessern und **Kennzeichnungspflicht** mit Label «Neuartige genomische Verfahren» (Wahlfreiheit)
- Bevor weniger strenge Regeln endgültig beschlossen werden können, müssen sie noch in einem weiteren Schritt mit den EU-Staaten (d.h. im EU-Rat) ausgehandelt werden.

Pflanzenzüchtung = Auslandabhängigkeit ↑↑

Für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft ist der Zugang zu Sorten, Saat und Pflanzgut aus der EU von grosser Bedeutung. Bei vielen wichtigen heute in der Schweiz angebauten Pflanzenarten, gibt es in der Schweiz weder eine Züchtung noch eine Saat- bzw. Pflanzgutproduktion (z.B. bei Raps, Zuckerrüben, Sonnenblumen, viele Gemüsearten). Selbst bei in der Schweiz gezüchteten Futterpflanzenarten liegt der Saatgut-Selbstversorgungsgrad nur bei ca. 8 %, da dieses mittels Basissaatgut von DSP AG im Ausland weltweit vermehrt und reimportiert wird.

Quelle: Strategie Pflanzenzüchtung 2050 (BLW)

→ Keine Schweizer Züchtung für



Einschätzung aus Sicht des SBV



Herausforderungen im Pflanzenbau



Markt & Grenzschutz

Ernährungstrends & Ernährungsstrategie des Bundes



Klimawandel & Klimaanpassung

Pflanzenzüchtung



Absenkepfad
Pflanzenschutzmittel und
Nährstoffe



Neue / altbekannte
Schadorganismen

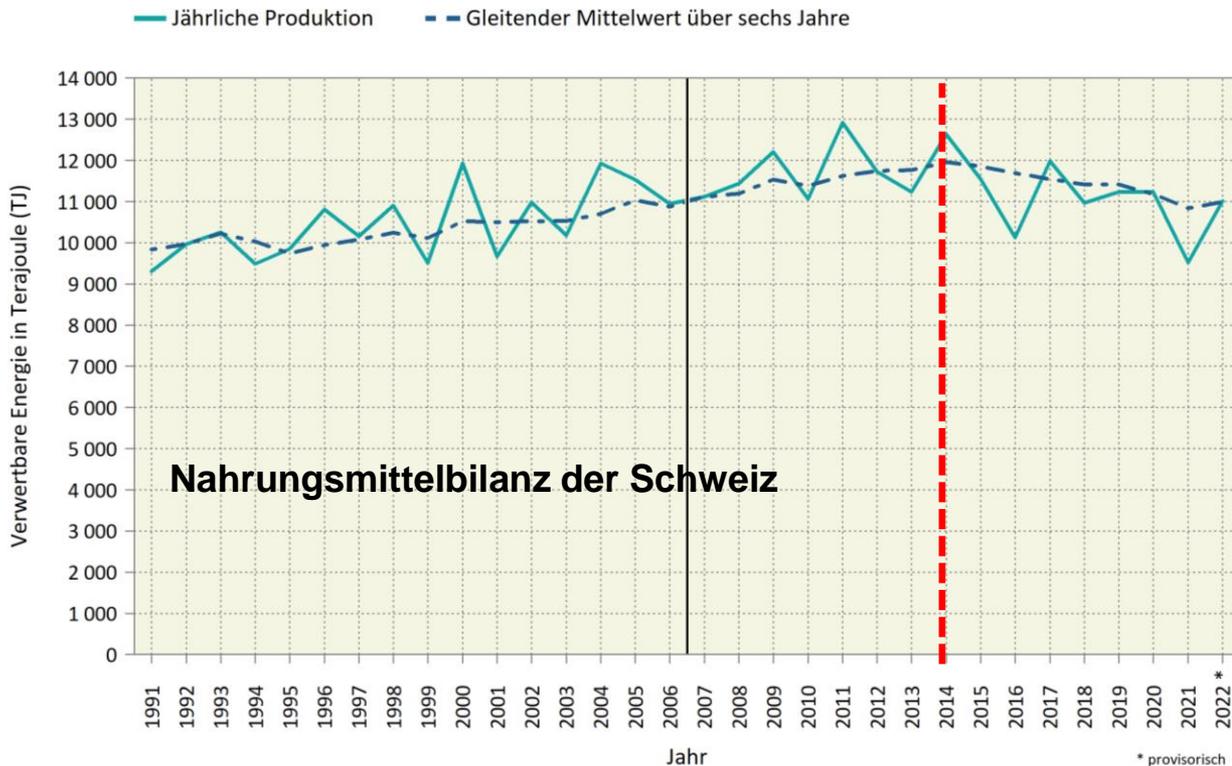


Ungelöste & neue Probleme beim Schutz der Kulturen



Wie steht es um die pflanzliche Produktion?

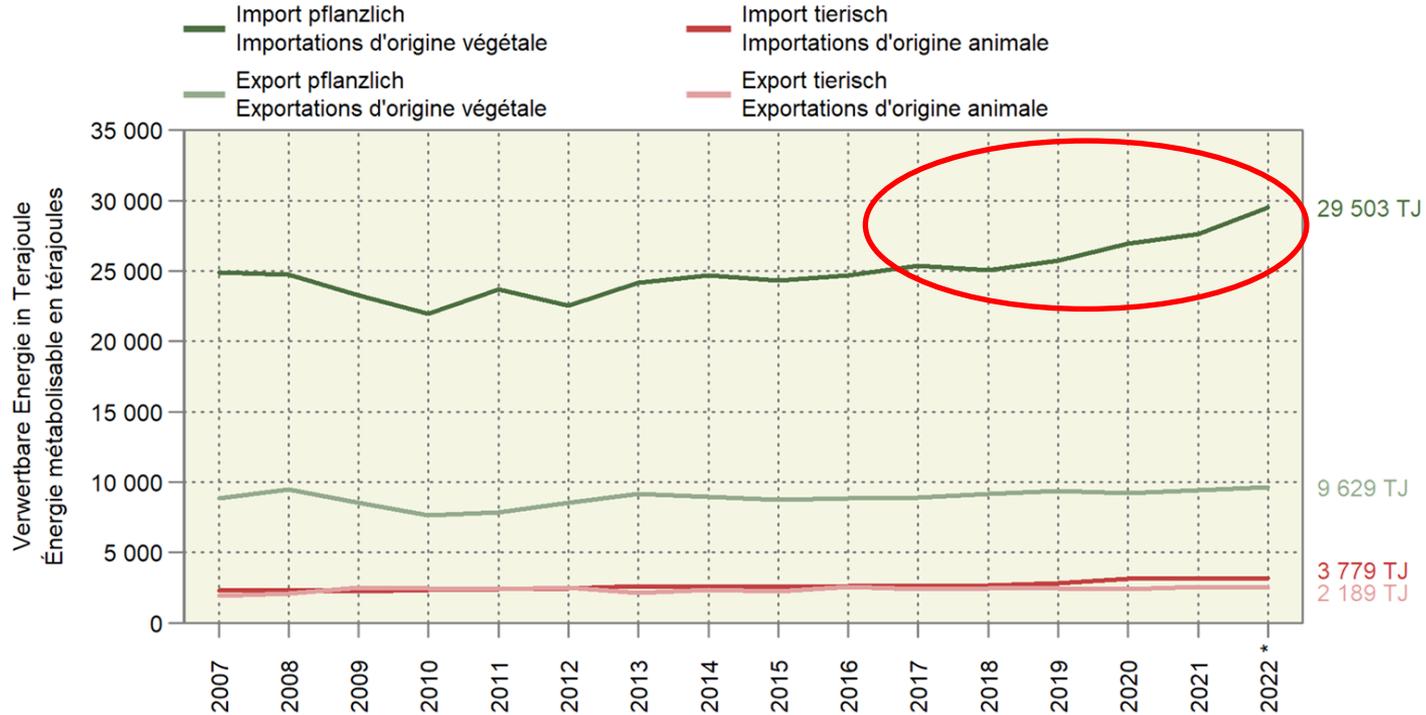
Inlandproduktion pflanzlicher Nahrungsmittel



agristat

Entwicklungen Importe pflanzliche Nahrungsmittel

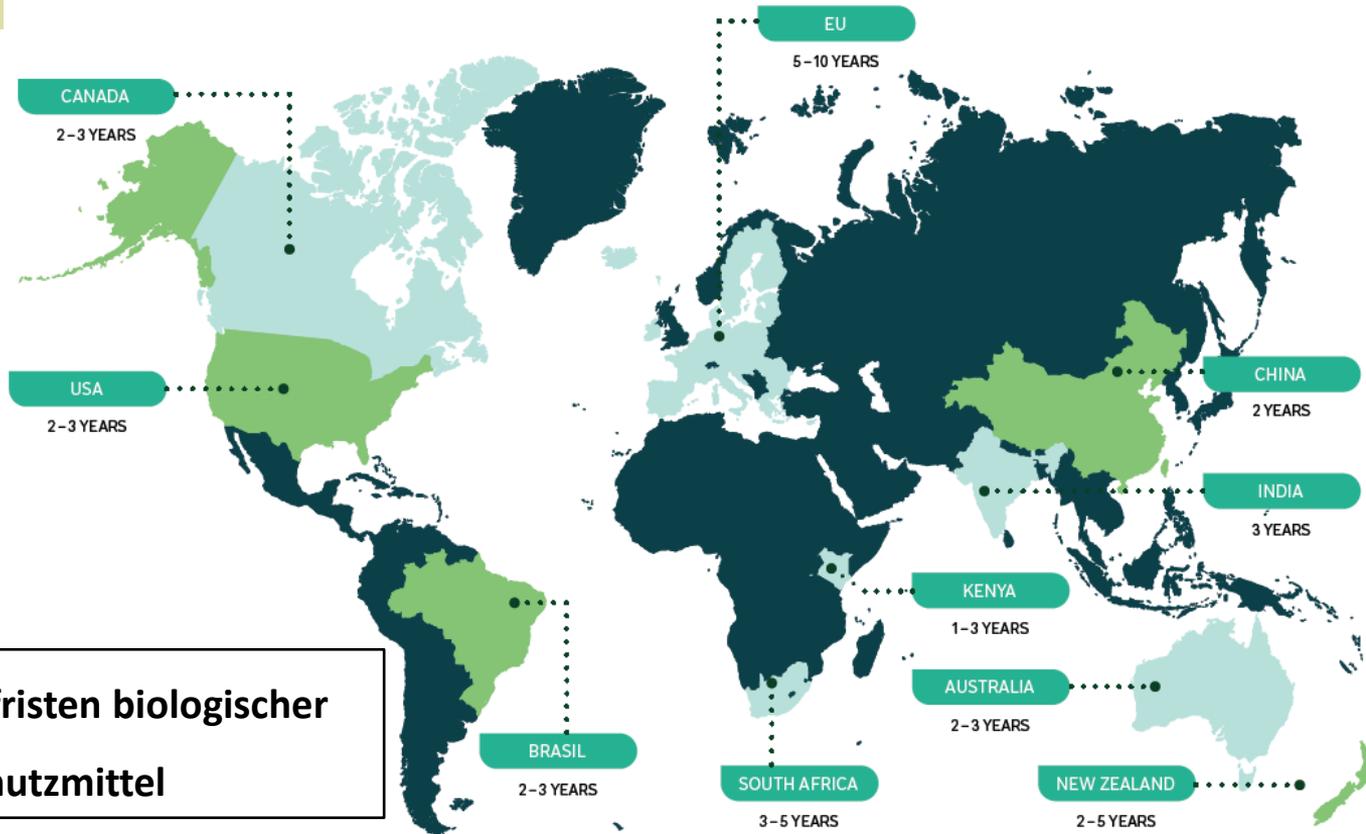
Grafik 3: Aussenhandel mit pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln
 Graphique 3 : Commerce extérieur avec des denrées alimentaires d'origine végétale et animale



Quelle: Agristat, Nahrungsmittelbilanz
 Source : Agristat, bilan alimentaire

* provisorisch
 * provisoire

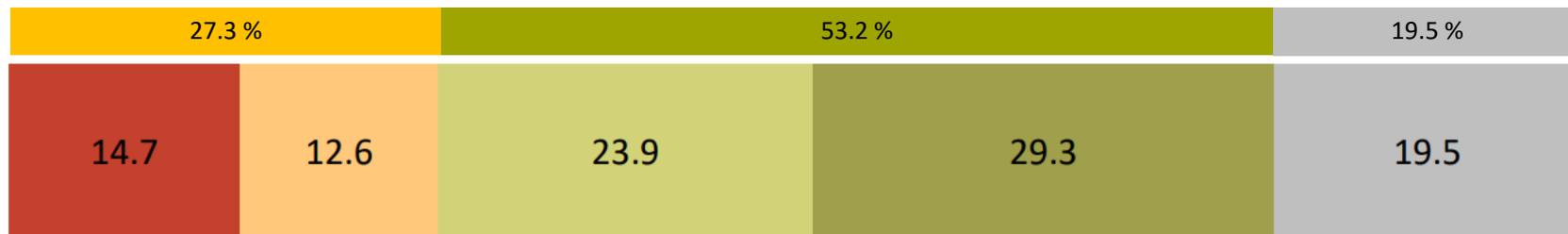
Technologiekritisches Europa



**Zulassungsfristen biologischer
Pflanzenschutzmittel**

Was ist die Haltung der Basis?

8.1: "Stärkung der Pflanzenzucht mithilfe von neuen Züchtungsverfahren wie z.B. Crispr-Cas, wenn diese in der EU wie von der zuständigen Kommission vorgeschlagen als normale Pflanzenzüchtung anerkannt werden." [%], N=3888



- Nicht einverstanden
- Eher nicht einverstanden
- Eher einverstanden
- Einverstanden
- Ich weiss nicht

Anteil Bio/Demeter Umfrage	23.4 %
Anteil Bio/Demeter Schweiz	15.9%

Zentrale Punkte SBV

- Ergebnisoffene Entwicklung des Rechts, unter Berücksichtigung:
 - Entwicklungen in der EU
 - Konsumentenakzeptanz
- Sorten mit Mehrwert für Landwirtschaft, Umwelt oder KonsumentInnen
- Keine Verstärkung der Abhängigkeiten (Saatgutunternehmen)
- Keine Erschaffung neuer Probleme bei guter agronomischer Praxis (Resistenzen, usw.)
- Agronomisch sinnvolle Züchtungsziele



Patente



Position SBV

- Keine Patentierung von Pflanzen oder Teilen davon
- Züchtungstools / -verfahren zur Züchtung können patentiert werden

Begründung

- Einschränkung der Züchtung (Intransparenz)
→ Sortenschutzgesetz ist ausreichend
- Tools/Verfahren: Förderung von Innovation

Exkurs: Haltung der Bevölkerung

Angaben in Prozent

■ zielführend ■ nicht beurteilbar ■ nicht zielführend

Mutationen gezielt mit Genom-Editierung auslösen



Auf zufällige Mutationen warten



Zufällige Mutationen mit chemischer Behandlung auslösen



Zufällige Mutationen mit radioaktiver Bestrahlung auslösen



Zusammenfassung

- Aktuell gilt in der Schweiz ein Gentechnik-Moratorium, unter welches auch die neuen Züchtungsverfahren fallen.
- Das Parlament hat den Bundesrat beauftragt, einen Erlassentwurf für eine risikobasierte Zulassungsregelung auszuarbeiten.
- Auch in der EU wird die Regulierung überarbeitet.
- Der Pflanzenbau steht vor grossen Herausforderungen:
 - Reduktion Ressourceneinsatz (z.B. Absenkepfad PSM und Nährstoffverluste)
 - Klimawandel
 - Markt (einheitliche, makellose Produkte)

Neue Pflanzenzüchtungsverfahren können einen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten, insbesondere durch die Beschleunigung der Pflanzenzüchtung.



Schweizer Bauernverband
Union Suisse des Paysans
Unione Svizzera dei Contadini

sbv | usp | usc



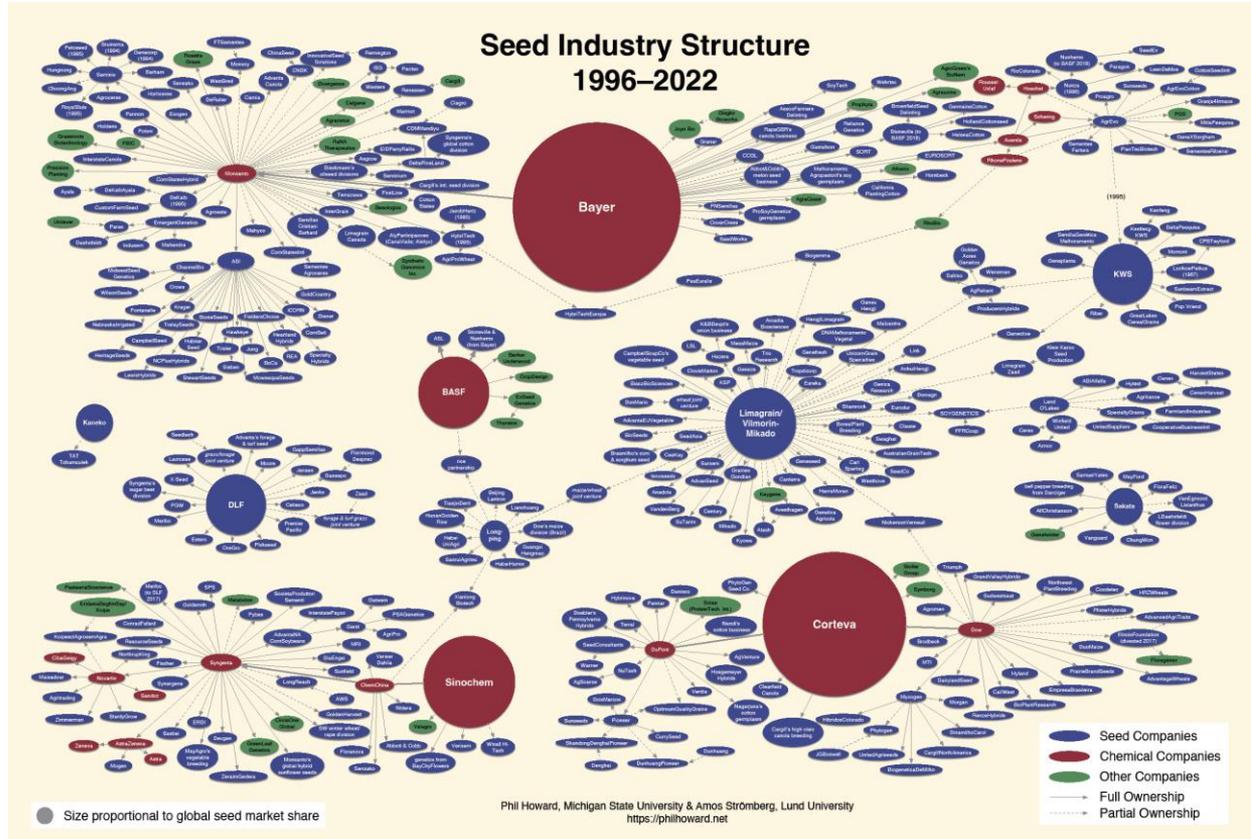
Bauernverband Aargau



Risiken der neuen Gentechnik

Claudia Vadera, 09.01.2025

Patente – Chance für KMUs?



Patente – Chance für KMUs?

Bei Deregulierung

- => steigende **Abhängigkeit** von grossen Multis*
- => weiter **Monopolisierung** in Agrarindustrie
- => **Wahl und Wiederverwendung** des Saatguts **eingeschränkt**
- => weiterer **Verlust** an züchterischer Vielfalt
- => **Rechtsunsicherheit** bei „kleinen“ Züchtenden
- => Verbot rechtlich nicht umsetzbar (internationale Patente)

Von einer Deregulierung der neuen Gentechnik profitieren die grossen Agrarchemie-Konzerne am meisten, was zu einer weiteren Monopolisierung führt

*Adrian et al 2023 The possible deregulation of certain GMOs in the EU: What would the implications be? A pathways analysis. Brussels, BE: The Greens/EFA group in the European Parliament.
<https://www.ig-saatgut.de/aktuell/patente-im-bereich-neue-gentechnik-bedrohen-traditionelle-zuechtung/>
<https://www.global2000.at/publikationen/neue-gentechnik-patente>
https://kritischer-agrarbericht.de/fileadmin/Daten-KAB/KAB-2023/KAB_2023_279_294_Volling.pdf, 24.05.24

Aktuell zugelassene Sorten aus neuer Gentechnik

GABA-Tomate (Sanatech, Japan)

- entspannungsfördernd, blutdrucksenkend

Salat (GreenVenus, USA)

- Verlängerte Haltbarkeit durch nicht bräunen

Raps (Cibus, USA)

- Herbizidresistenz

Soja (Calyxt, USA)

- Verändertes Fettsäurenprofil für Ölgewinnung
- Nicht mehr im Anbau

Senf (Pairwise, Conscious Greens, CA)

- Weniger bitterer Geschmack

Zugelassen heisst nicht, dass es auch angebaut wird



Auch die neue Gentechnik ist Gentechnik

**Risiken erhöht,
nicht reduziert**

**Eingriff auf Zellebene/
ins Genom**

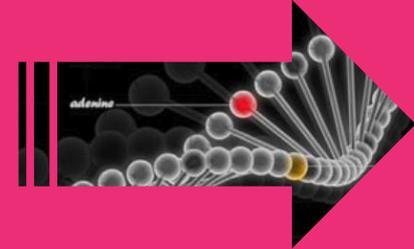
GTG, Art. 5

„genetisches Material so verändert, wie dies unter natürlichen Bedingungen durch Kreuzen oder natürliche Rekombination nicht vorkommt.“

**erhöhte
Eingriffstiefe**



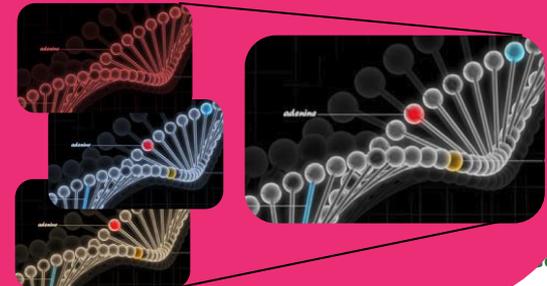
**erhöhtes
Tempo**



**alle Genkopien/
Multiplexing**



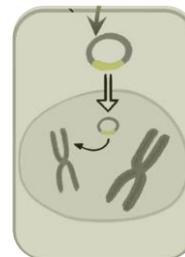
**Vielfalt
reduziert**



Was im Prozess alles schief gehen kann

Fehlerquellen:

- **Methoden der alten Gentechnik:**
Einbringen der Genschere in die Zelle



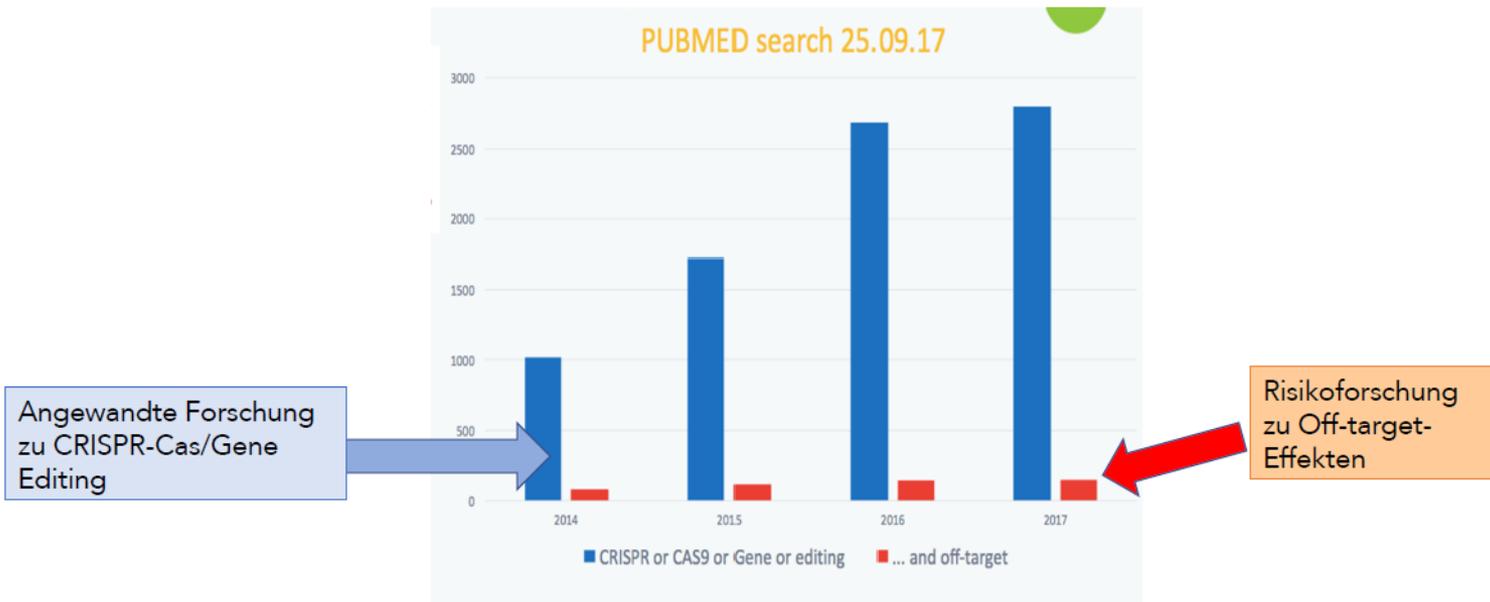
- **Schnitt und anschließende Reparatur:**
on-/ und off-target



- **Multiplexing:**
Fehlerrisiko/Risiko der Auswirkungen vervielfacht



Kaum Risikoforschung



Und zu wenig *Whole genome sequencing* –
unbeabsichtigt zusätzlich veränderte Stellen im Erbgut
bleiben unentdeckt.

Risiken sind real



Hornlose Kuh mit
Antibiotikaresis-
tenz



GABA-Tomate:
Wirkung nicht
nachgewiesen,
nicht geeignet für
Schwangere



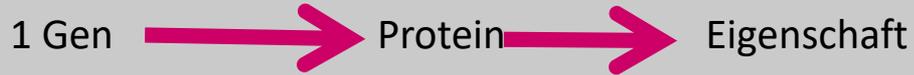
Schneller
Verlust der
Resistenz
oder
hypervirulente
Erreger



Veränderung und
Gefährdung der
Bestäuberpopula-
tion

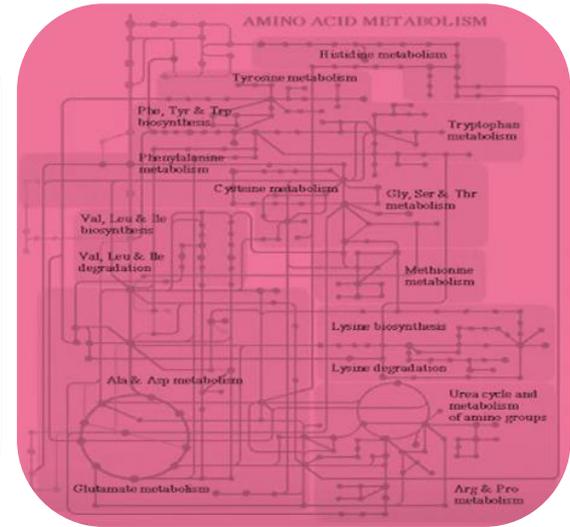
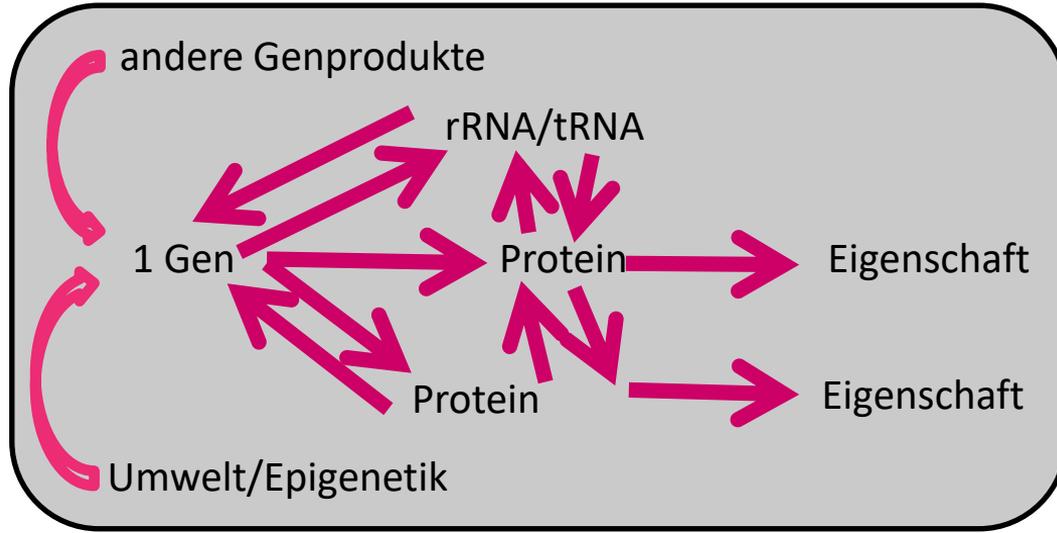
Darum ist eine Risikoprüfung wichtig.

- Ebene Stoffwechsel



Darum ist eine Risikoprüfung wichtig.

- Ebene Stoffwechsel



veränderte Proteine (=> mögliche Allergene, Reizung)
Expression von mehr/weniger Proteine
Einfluss auf die Funktion anderer
Gene/Stoffwechselprozesse

Klimawandel und Gentechnik

- Klimarelevante Eigenschaften z.B. Trockenheitsresistenz werden **von mehr als 100 Genen** gesteuert
-> hochkomplex
- Bisher keine solche Sorten auf dem Markt, auch nicht aus alter Gentechnik -> **technische Hindernisse, nicht regulatorische**
- Beim Klimawandel ist die **Volatilität des Wetters entscheidend**

Robuste Sorten werden am besten im Feld gezüchtet, wo Sie unter direktem Einfluss der Umwelt stehen

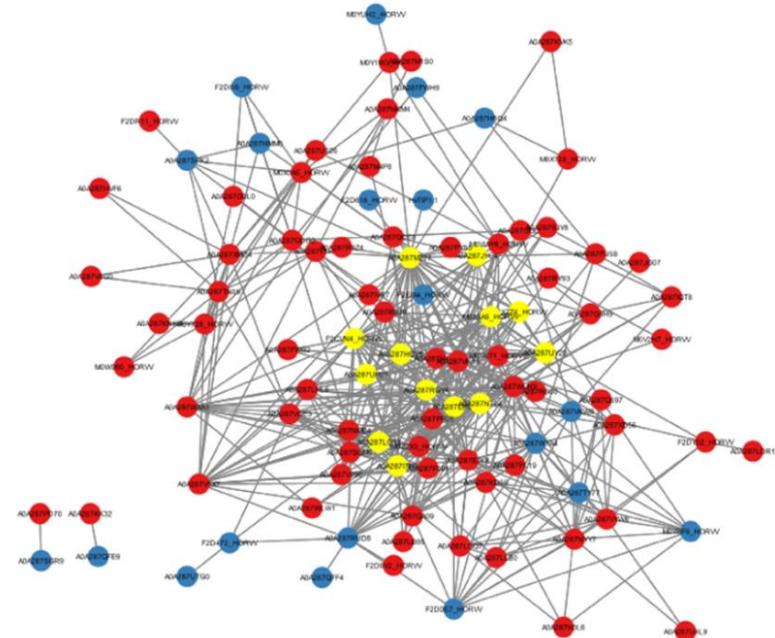


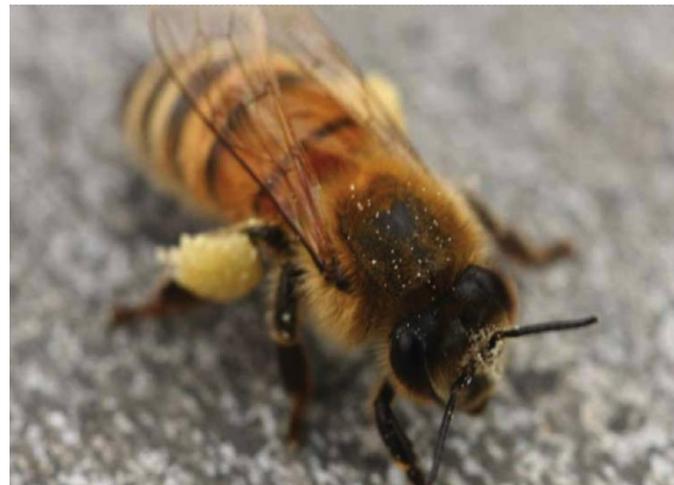
Fig. 2. The protein-protein interaction (PPI) network of core DEGs under drought stress. Red and blue nodes represent the up- and down-regulated genes in core set of DEGs, respectively. Yellow nodes indicate the hub genes in the constructed network.

Vorsorgeprinzip anwenden!

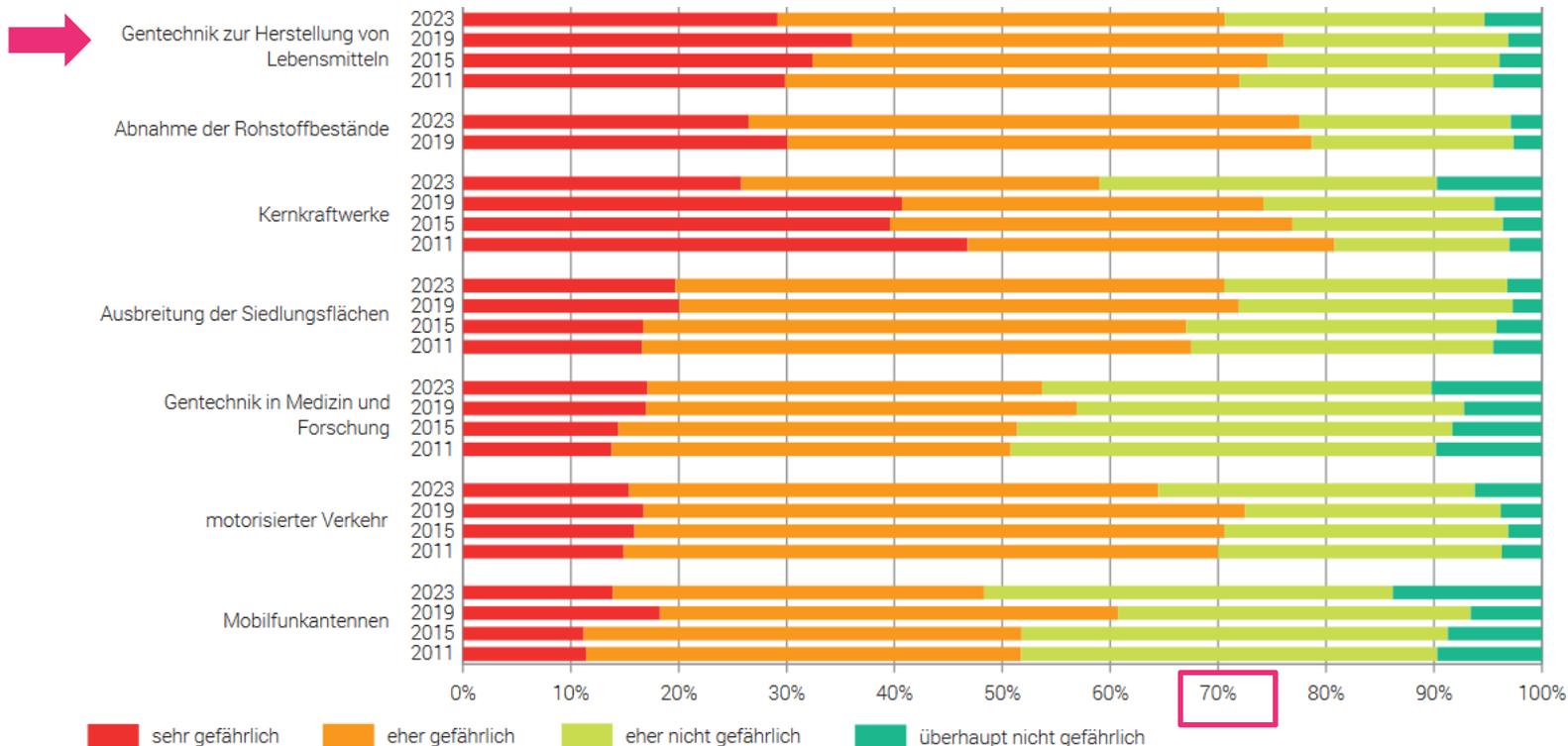
Um beurteilen zu können, welches **Risiko** von einer gentechnisch veränderten Pflanze ausgeht, muss man über die nötigen **Daten**, **Schadensszenarien** und deren **Eintrittswahrscheinlichkeit** verfügen.

Late lessons from early warnings:
science, precaution, innovation

ISSN 1725-9177



Einschätzung der Bevölkerung



Landwirtschaft mit und ohne Gentechnik

Moratorium muss so lange bleiben bis die Gesetzgebung folgendes umsetzt:

- Strenges **Bewilligungsverfahren mit Risikoprüfung** im Einzelfall
- Sicherung der **Wahlfreiheit durch Kennzeichnungspflicht**
- Geklärte **Haftungsfrage** bei Verschmutzung und Schutz der gentechfreien Produktion durch **Koexistenzregulierung**
- **Patente** dürfen sich nicht auf Saatgut aus gentechfreier Züchtung erstrecken
- **Alternativen** müssen weiterhin gefördert werden

VOLKSINITIATIVE FÜR

Gentechnikfreie Lebensmittel

Lebensmittelschutz-Initiative – zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt!

Jetzt unterschreiben

Claudia Vaderna

T +41 44 262 25 77

M +41 79 564 74 91

E c.vaderna@gentechfrei.ch

I www.gentechfrei.ch

SAG Schweizer Allianz Gentechfrei

Hottingerstrasse 32

8032 Zürich

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Agrarpolitikabend 2025

Neue Züchtungsverfahren als Chance oder Risiko?

Christian Ochsenbein, Delley Samen und Pflanzen AG

9. Januar 2025



Delley Samen und Pflanzen AG



- **Züchtung** neuer Sorten in Partnerschaft mit Agroscope oder unter eigener Leitung
- **Sortenprüfung, Registrierung, Reinhaltung, Vermehrung, Vermarktung** (In- und Ausland)
- **Forschungsprojekte**

Eigentümer: ca. **1'000 Schweizer Saatgutproduzenten**

Team: **28 Mitarbeitende**

Zielmärkte: **konventionell, extenso und bio**

Finanzen: **nicht gewinnorientiert**

Geschäftsbereiche



Getreide
74 Sorten



Leguminosen
24 Sorten (Soja)



Futterpflanzen
104 Sorten



Mais
56 Hybriden



Gemüse

Unsere Überzeugung

Eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft braucht robuste, leistungsfähige, dem Standort und den Bedürfnissen der Verbraucher angepasste Sorten.



Unsere Haltung zu NZV

- **Neue Züchtungsverfahren (NZV) bieten neue Möglichkeiten**
Sie können Züchtung **präziser und schneller** machen.
- Sie haben eine echte Chance verdient!
- **Zumindest für Anwendungen, wo keine artfremde DNA eingefügt wird**
(resp. für Anwendung, welche grundsätzlich auch mit biologischen Verfahren erreicht werden können)

Ausgangslage

- Pflanzenzüchtung wird als eine der Schlüsseltechnologien für eine nachhaltige, klimaneutrale Lebensmittelproduktion betrachtet.
- Druck von biotischen (Pilze, Viren, Bakterien) und abiotische (Trockenheit, Hitze) Stressfaktoren nimmt zu.
- Einsatz von Ressourcen, Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln soll reduziert werden.
- **Wir brauchen robuste, leistungsfähige und dem Standort angepasste Sorten.**
- **Die Weiterentwicklung der Pflanzenzüchtung ist unerlässlich!**



Schlüsselerlebnis

Projekt gestoppt: Mehltaresistenz in Weizen

Weiterentwicklung der klassischen Mutationszüchtung

Methode: TE-Genesis

→ Ein natürlicher Mutationsprozess wird angestoßen

Projekt gestoppt aufgrund der Beurteilung als «Gentechnologie»

Erste Resultate: Resistenz gegen Echten Mehltau in Weizen



Weizensorte: Arina / E. Bucher, H. Peng (Agroscope), J. Martin, V. Widrig (UZH)

Neue Züchtungsverfahren sind Werkzeuge

Die **Risiken** und der **Nutzen** einer Pflanze sind abhängig von deren **Merkmale**n, und nicht von der **Zuchtmethode**!



Anwendungsmöglichkeiten von NZV

Wir sehen aktuell v.a. zwei Bereiche:

Ausschalten von Gene

- Bessere Krankheitsresistenz
- Anpassung von Inhaltsstoffen
(Stoffwechselsynthese)

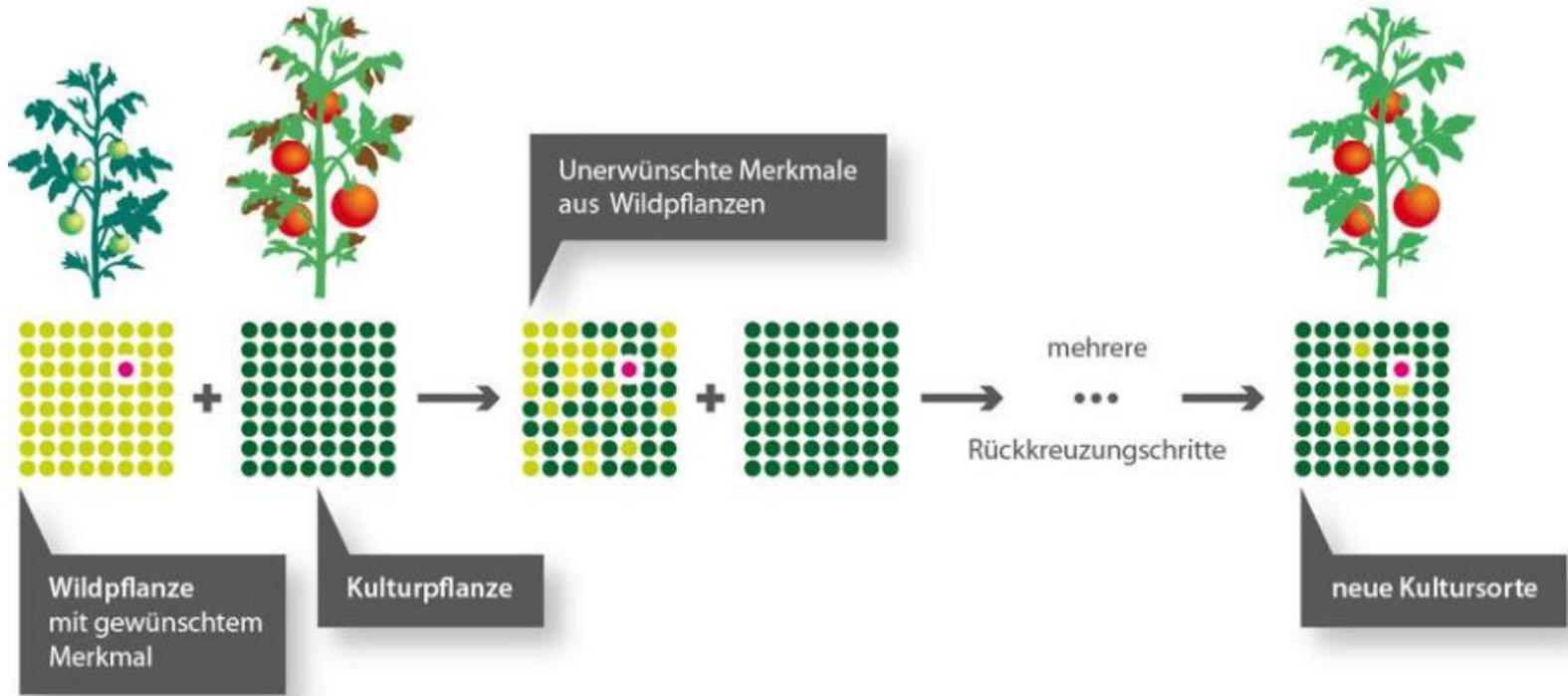
Alternative: **klassischer Mutationszüchtung**

Übertragen von Resistenzgene aus wilden Verwandten in Zuchtsorten

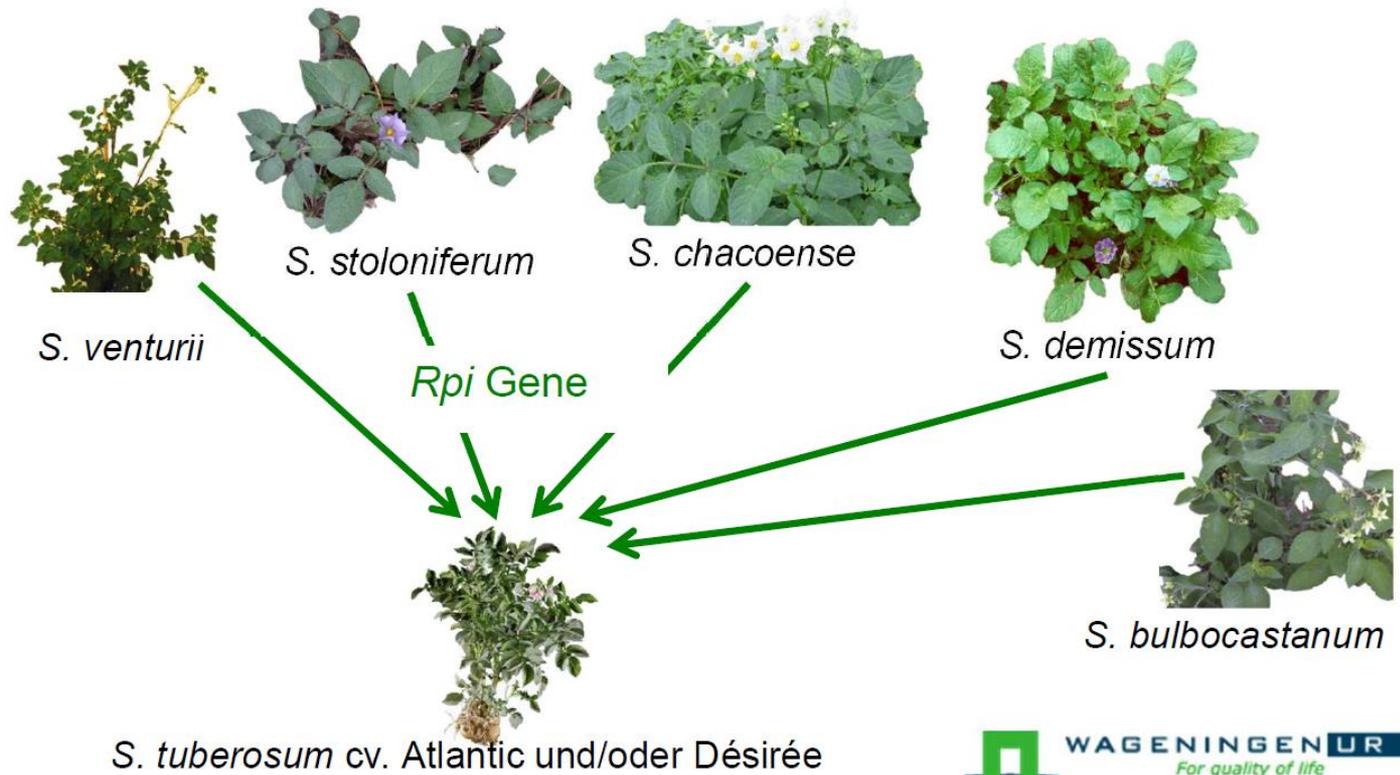
- Bessere Krankheitsresistenz

Alternative: **klassische Kreuzungzüchtung**

Klassische Rückkreuzung



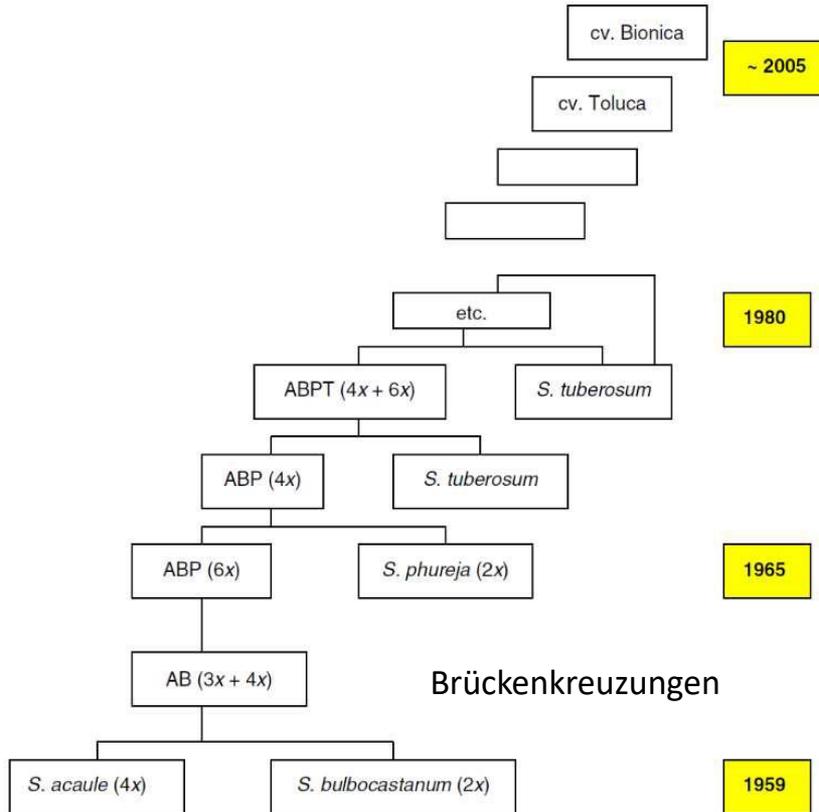
Resistenzgene gegen Krautfäule aus Wildkartoffeln



Einkreuzung von Resistenz mit klassischer Züchtung

258

Haverkort *et al.* Potato Research (2009) 52:249–264

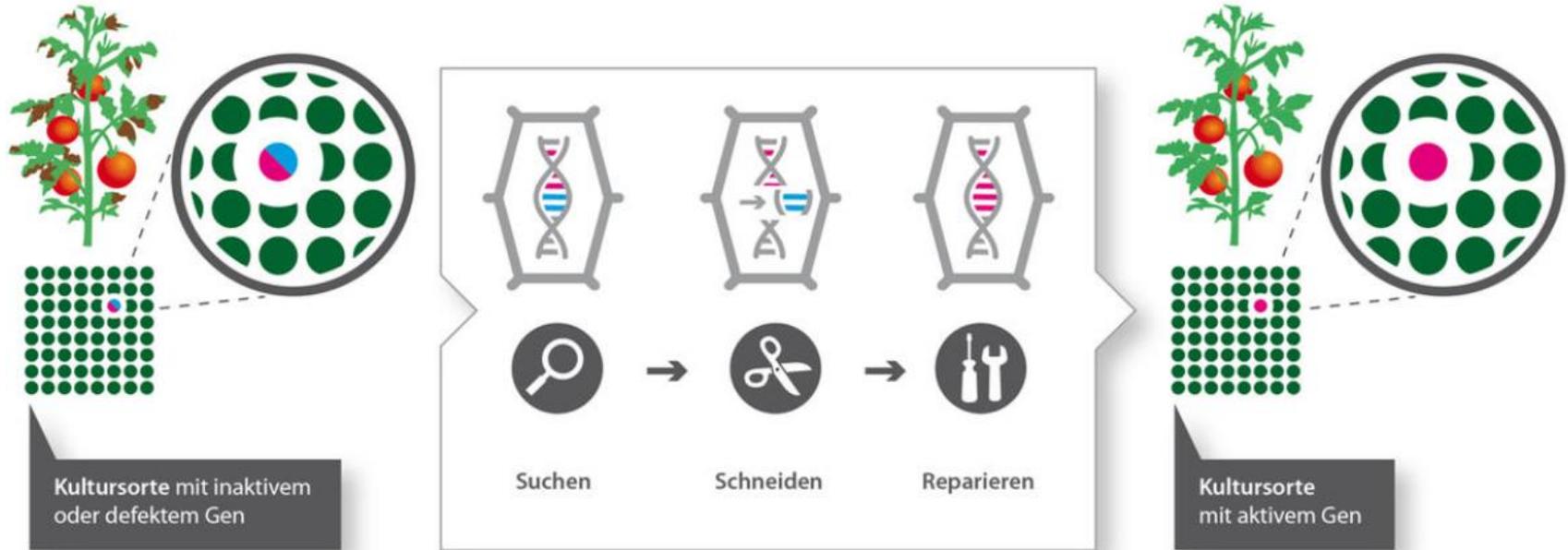


Einkreuzen von Resistenzen aus Wildkartoffel *S. bulbocastanum*

46 Jahre bis zu den neuen Sorten



Genom Editierung



Breite Pilztoleranz bei Weizen mit Crispr/CAS



- Projekt PILTON vom Bund der deutschen Pflanzenzüchter
- Breite Toleranz gegen vier Krankheiten
- Einsatz von Pflanzenschutzmittel einsparen
- Sechs Kopien (Allele) eine Gens gleichzeitig ausschalten
- Direkt in deutsche Zuchtsorte
- Eignung für die CH?



Möglichkeiten bei DSP:

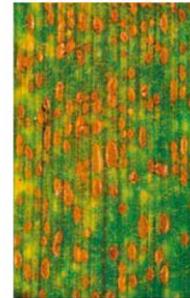
- Genom-Editierung wiederholen (lassen) in CH-Zuchtsorte
 - > Verbesserte bestehende Sorte in 5-7 Jahren
- Einkreuzung in CH-Zuchtsorte
 - > Neue resistente Sorte in 10-15 Jahren



Gesunde Ähre



Fusarium



Braunrost



Septoria

Was ist uns wichtig ist

- **Wahlfreiheit für Konsumenten, Landwirte und Züchter**
- **NZV müssen anders reguliert werden als GVO (falls Resultat vergleichbar mit klassischer Züchtung)**
 - als «konventionell» oder eigene Kategorie «NZV»
 - einfache Möglichkeit der Freisetzung zu Züchtungszwecken
 - Warenflusstrennung innerhalb bestehender Praxis (z.B. Label)
- **Kategorisierung darf nicht strenger sein als EU (kein Swiss-Finish!)**
 - Konventionelle Sorten in der EU müssen auch bei uns als konventionell gelten, NZV-Sorten müssen auch bei uns als solche gelten
 - Wir sind auf einen einfachen Austausch von Genmaterial (Pflanzen) mit dem Ausland angewiesen
- **Administrative Hürden treffen v. a. kleinere und mittlere CH-Züchter**
- **Keine «Scheinliberalisierung»**

Merci de votre attention

